

6 Visualisierung der Kleisthenischen Phylenreform

Kathleen Schröter

Bei dem vorliegenden Visualisierungsversuch wurde der Betrachtungsschwerpunkt auf den Rat der 500 gelegt. Aus diesem Grund wurde dieser auch an der Spitze der Darstellung positioniert. Vom Rat der 500 ausgehend, folgt das Modell einer hierarchischen Struktur. Direkt unterhalb des Rates der 500 sind die zehn Phylen angeordnet, die jeweils 50 Vertreter pro Jahr in den Rat der 500 entsenden. Jede Phyle wiederum setzt sich aus drei Trittyen zusammen. Diese bilden damit die nächste Stufe im hierarchischen System. Besonders auffällig ist dabei die Zusammensetzung aus je einer Tritty des Binnenlandes (*mesógeios*), der Küste (*paralía*) und der Stadt (*ásty*), wie es im Schema durch eine zusätzliche Beschriftung bzw. Farbgebung deutlich gemacht wurde. Dabei ist umstritten, auf welche Weise die verschiedenen Trittyen zu den Phylen zusammengefasst wurden. Dem Text bei Aristoteles (Aristot. Ath. pol. 21-22.) kann man entnehmen, dass die Entfernungen zwischen den Trittyen teilweise sehr groß waren, sodass eine politische Interaktion u.U. erschwert wurde. Eine Einbeziehung dieser etwaigen Komplikationen im Schema erscheint jedoch kaum möglich und wäre letztendlich wohl allenfalls verwirrend. Jede der Trittyen besteht schließlich aus diversen Demen. Es ist anzunehmen, dass dabei gemäß der Population der einzelnen Demen vorgegangen wurde. In der Visualisierung wurde die Zahl der Demen durch ein „X“ beziffert, um sicherzugehen, dass sämtliche Möglichkeiten mit inbegriffen sind. Zudem wurde zur Verdeutlichung beispielhaft die Verästelung einer Tritty aus drei Demen dargestellt. Die unterschiedlichen Formen wurden gewählt, um die einzelnen Elemente voneinander abzugrenzen.

Insgesamt steht der vorliegende Visualisierungsversuch mit der starken Stellung des Rates der 500 der Variante der Kommilitonin Jana Müller weitgehend konträr gegenüber, in der die einzelnen Demen als maßgeblich dargestellt werden und somit den Kern des Schemas bilden. Beide Visualisierungsmöglichkeiten im Zusammenspiel gesehen, bringen demnach recht gut eine gewisse Dissonanz im Verständnis zum Ausdruck. Die Stellung, welche der Rat der 500 in den Schemata einnimmt, ist oftmals gleichzeitig Ausdruck der Bedeutung, die ihm vom jeweiligen Urheber des Schemas beigemessen wird. Die vorliegende Möglichkeit der Visualisierung geht dementsprechend von einem sehr starken Rat der 500 aus.

Alles in allem musste eine starke Vorauswahl getroffen sowie eine enorme Reduktion vorgenommen werden, um das aus den Quellentexten extrahierte Wissen in einer graphisch-abstrakten Form umzusetzen. Ein solcher Visualisierungsversuch kann demnach niemals historische Wirklichkeit abbilden oder eine Thematik in ihrer ganzen Komplexität darstellen.

Die Kleisthenische Phylenordnung:

